

Großer Kuzinez-Architekturpreis – Kunstuniversität Linz Preisträger

Sigi Atteneder

Forschungsarbeit: Transnationales Städtenetzwerk als Entwicklungsinstrument für eine Region am Beispiel des östlichen Mittelmeerraums.

„Löse keine Probleme. Ergreife Gelegenheiten!“

Peter Drucker (1909 – 2005), Österreich/USA, selbsternannter „Sozialökologe“

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Untersuchung der Effizienz von Architektur, Städtebau und vor allem Raumplanung als Entwicklungsinstrumente am Beispiel des östlichen Mittelmeerraums. Ursprung der Überlegungen war der Nahost-Konflikt und dessen großräumliche Aspekte, die im Zuge meines Diploms und eines Forschungsaufenthalts am MIT bereits näher beleuchtet wurden. Anspruch ist aber keinesfalls dessen direkte Lösung, sondern das Aufzeigen von Potenzialen zur Verbesserung der Situation in der Region.

Ausgegangen wird vom Raum des östlichen Mittelmeeres (vom Nildelta Ägyptens bis in die zentrale Südtürkei) und dessen räumliche Gegebenheiten. Bei diesem Gebiet handelt es sich um einen fragmentierten Streifen Land, der jedoch großes Potenzial im kultur- und naturräumlichen Zusammenhang, in der Bevölkerungszahl und Dichte, sowie in der Anzahl und Nähe der urbanen Zentren und der demografischen Entwicklung aufweist. Unter Berücksichtigung der lokalen Situation, stellen sich drei Faktoren als wesentlich für eine langfristig positive Entwicklung (zeitlicher Horizont ist das Jahr 2050) heraus:

- Der Mensch als einzige Quelle für Kreativität und Problemlösungskompetenz. Adäquate Bildung vorausgesetzt, ist „Humankapital“ das wichtigste Gut und Garant für Weiterentwicklung.
- Internationale Entwicklungen (Urbanisierung, Individualisierung und Globalisierung) als reale und unbestreitbare Fakten, die inherent Grenzen überschreiten und starr geglaubte Strukturen auflösen.
- Die wachsende Bedeutung der „Stadt“ als Ort der Freiheit, der Innovation und des Fortschritts. Sie kann offener agieren als der Nationalstaat und gerät durch internationale Entwicklungen ohnedies verstärkt in den Fokus.

Durch die Etablierung eines transnationalen Netzwerks der Städte in der Region soll die Zusammenarbeit forciert und die Entwicklung verbessert werden.

Erfolgreiche Kooperationen innerhalb der Europäischen Union und von Städten der Union mit Kommunen, etwa in Lateinamerika, haben Modellcharakter und zeigen diesbezügliche Möglichkeiten auf. Sowohl in Programmen der Vereinten Nationen (AGENDA 21), als auch in Entwicklungsprogrammen der EU (URB-AL) wird eine Verknüpfung städtischer Räume als Entwicklungsmotor für Regionen offensiv unterstützt und gefördert.

Mit der Forschungsarbeit sollen Möglichkeiten für die Gründung eines grenzüberschreitenden urbanen Netzwerks in der Region erarbeitet und ein Modell für dessen Umsetzung entwickelt werden.

„Wir koalieren nicht Staaten, sondern verbinden Menschen“

Jean Monnet (1888 - 1979) Französischer Staatsmann und einer der „Väter Europas“